

St. Leonhard am Forst

MARKTPLATZ DER LEBENSFREUDE

GEMEINDEZEITUNG



Jubiläums-Teetasse zur 850 Jahr-Feier
Titelseite

Gemeinderatswahl 14. März
Seite 2

Gemeinderatswahl

Gebrauch vom Wahlrecht machen!

Am Sonntag, dem 14. März 2010 findet die Gemeinderatswahl statt.

Wahlberechtigt ist jeder österreichische Staatsbürger und jeder Staatsangehörige eines anderen Mitgliedsstaates der EU, der spätestens mit Ablauf des Wahltages das 16. Lebensjahr vollendet hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und in der Gemeinde seinen ordentlichen Wohnsitz hat.

In unserer Gemeinde gibt es 2787 Stimmberechtigte. Alle Wahlberechtigten erhalten von der Gemeinde eine Wahlverständigungskarte, die sie bitte am Wahltag in Ihr Abstimmungslokal mitnehmen, um der Wahlbehörde eine schnellere Abwicklung ihrer Arbeit zu ermöglichen. Sollte diese Wahlverständigungskarte zB am Postweg verloren gegangen sein, nehmen sie bitte einen Lichtbildausweis mit.

Wahllokale

Sprengel I St. Leonhard am Forst - Schlossgalerie

Sprengel II Aichbach, Grimmegg - Europa-Hauptschule

Sprengel III Ritzengrub - Volkshaus

Die Wahlzeiten sind in allen Wahllokalen von 7.00 bis 13.00 Uhr.

Wahlkarten und besondere Wahlbehörde

Die Stimmabgabe mit Wahlkarten bei Gemeinderatswahlen ist anders als bei der Nationalrats- oder Landtagswahl geregelt: Bei der Gemeinderatswahl kann der Wähler nur in der Gemeinde wählen, in der er das Wahlrecht hat und in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Die Ausstellung einer Wahlkarte bei der Gemeinderatswahl hat den Zweck, dass jemand vor einer besonderen Wahlbehörde oder vor dem Wahltag wählen kann.

Anspruch auf eine Wahlkarte haben

- Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag im Gemeindegebiet, aber in einem anderen Wahlsprengel als den ihrer Eintragung aufhalten werden und deshalb ihr Wahlrecht im Wahlsprengel der Eintragung nicht ausüben können, oder
- Wahlberechtigte, denen der Besuch des Wahllokales in Folge Bettlägerigkeit oder Freiheitsbeschränkung unmöglich ist und die von einer besonderen Wahlbehörde zum Zweck der Stimmabgabe in ihrer Wohnung aufgesucht werden wollen.

Besondere Wahlbehörde von 8.00 bis 12.00 Uhr.

Der Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte muss spätestens 4 Tage vor dem Wahltag (10.03.2010) schriftlich oder 2 Tage vor dem Wahltag (12.03.2010) mündlich erfolgen.

Die Wahlkarte muss bis spätestens 6.30 Uhr am Wahltag beim Gemeindeamt eingelangt sein oder bis zum Wahlende im richtigen Sprengel abgegeben werden wo man im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Stimmzettel

Es dürfen zwei Arten von Stimmzetteln verwendet werden.

Es sind dies:

- der amtliche Stimmzettel (wird vom Wahlleiter im Wahllokal angeboten) oder
- der nichtamtliche Stimmzettel (wird von wahlwerbenden Parteien oder einzelnen Kandidaten zur Verfügung gestellt)

Wir bitten Sie, sich grundsätzlich nur für einen Stimmzettel zu entscheiden.

Wenn Sie zu Hause Ihren nichtamtlichen Stimmzettel vorbereiten wollen, diesen ins Wahllokal mitnehmen und somit der Partei oder der Person Ihres Vertrauens Ihre Stimme geben, haben Sie die Möglichkeit, den angebotenen amtlichen Stimmzettel abzulehnen.

Überlegen Sie sich bitte vor dem Wahltag die Art des Stimmzettels.

Rechnungsabschluss 2009

Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluss 2009 am 18. Februar 2010 genehmigt. Dieser gliedert sich auf in:

Ordentlicher Haushalt

Einnahmen: € 4.552.204,43

Ausgaben: € 4.442.802,46

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmen: € 2.109.230,77

Ausgaben: € 1.793.230,77

Daraus resultieren Überschüsse in Höhe von Euro 109.401,97 im ordentlichen Haushalt und Euro 316.000,- im außerordentlichen Haushalt.

Zu den wichtigsten Investitionen neben Wasser- und Kanalbau zählen:

Hochwasserschutz

Kindergarten Zu- und Umbau einer 5. Gruppe

Gemeindestraßenbau
Gesundheitszentrum

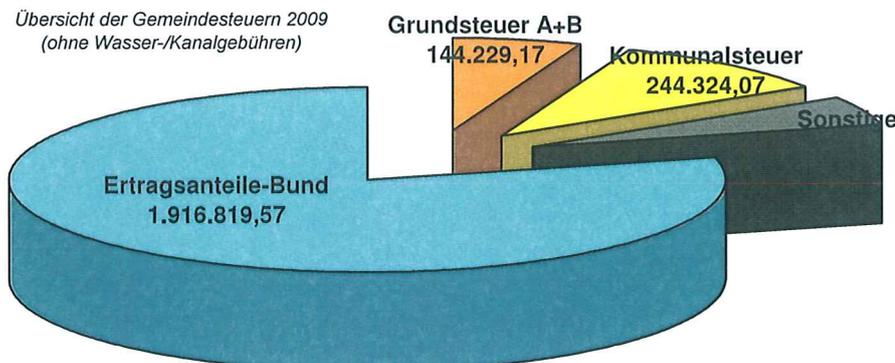
Durch sinkende Steuereinnahmen auf Bundesebene war und ist auch unsere Marktgemeinde betroffen.

Trotz beachtlicher Ausgaben nach dem Juni-Hochwasser 2009 konnte aus dem ordentlichen Haushalt eine Zuführung in Höhe von rund 110.000 Euro zur Finanzierung der Investitionen im außerordentlichen Haushalt getätigt werden. Weiters konnte eine angesparte Rücklage zur gesicherten Projektabwicklung beitragen.

Somit können nach dem Haushaltsabschluss 2009 die geplanten Investitionen im Rahmen des Budgets 2010 durchgeführt werden.

Auf Grund der geänderten finanziellen Rahmenbedingungen ist eine straffe Haushaltsführung notwendig und es müssen Investitionen genauer denn je einer Machbarkeit auf Finanzierung und laufende Kosten unterzogen werden.

Übersicht der Gemeindesteuern 2009
(ohne Wasser-/Kanalgebühren)



Liebe St. Leonharderinnen und St. Leonharder!

Am Sonntag, dem 14. März 2010 ist die Gemeinderatswahl. Auf Seite 2 finden Sie alle wichtigen Informationen dafür und ich ersuche Sie, gehen Sie zur Wahl, es geht um unsere Gemeinde und um Ihre Zukunft.

In den letzten 5 Jahren ist sehr viel zum Wohle aller St. Leonharderinnen und St. Leonharder in unserer Marktgemeinde geschehen. Nun neigt sich diese Gemeinderatsperiode dem Ende zu. Viele große und kleine Vorhaben konnten verwirklicht werden. Einige darf ich kurz in Erinnerung rufen, wie zum Beispiel:

- Hochwasserschutzdamm Urbach zum Schutz des Ortskernes
- Gesundheitszentrum Leonhofen + ADEG + neue Geschäfte im Ort
- Europa Hauptschule + Errichtung der Bushaltestelle / Leonhardiplatz
- Sanierung Kindergarten und Erweiterung einer 5. Gruppe
- Melktaler Gartenfachtage im Schlosspark - Impulsgeber in der Region
- 49 neue Wohnungen + 5 Reihenhäuser
- Rund 50 Kilometer Güterwege wurden neu errichtet bzw. generalsaniert
- Errichtung des Altstoffsammelzentrums in Zinsenhof
- 2 neue Tennisplätze uvm.

Ich sage danke bei allen Mitgliedern des Gemeinderates. Es gab sicherlich weit mehr als 95 % einstimmige Beschlüsse. Ja man kann sagen, in der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst ist mehr geschaffen worden, als viele erwartet hätten. Mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben. Ein Dank an alle unsere Vereine und Organisationen. Ein Dank auch an unsere Betriebe.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde auch der Rechnungsabschluss 2009 beschlossen. Es ist uns gelungen, einen Überschuss von Euro 109.000 zu

erwirtschaften.

In Zeiten wie diesen, ist das ein sehr großer Erfolg. Es ist jedoch auch Beleg dafür, dass in den vergangenen Jahren gut und verantwortungsvoll gearbeitet wurde.

Liebe St. Leonharderinnen und St. Leonharder! Es stehen große Aufgaben an! Das wichtigste ist, dass der Hochwasserschutz für die Siedlungen in Melkfeld und Aigenweg, sowie im Bereich Dangelsbach und Lunzen so rasch wie möglich gebaut wird.

Im einem Bereich ist St. Leonhard am Forst - Modell und Vorbild - für viele andere Gemeinden, bei uns wird sehr viel für Menschen getan, welche in der heutigen Zeit nicht immer Schritt halten können.

Mit dem neuen Gesundheitszentrum ist nun unser Netzwerk der Sozial- und Gesundheitseinrichtungen noch dichter geworden!

Zu diesem Bereich liegen noch einige Themen auf meinem Schreibtisch. Projekte welche für St. Leonhard am Forst, aber sicher auch für die gesamte Region des Mostviertels von großer Bedeutung sind, da dadurch auch Arbeitsplätze und zusätzliche Wirtschaftskraft entstehen! - Es liegt nun an uns, das zu tun, was für die Menschen wichtig und notwendig ist!

Aufbauend auf das gute Fundament, das wir in den letzten Jahren in unserer Marktgemeinde gemeinsam geschaffen haben, werden wir auch in diesem Jubiläumsjahr 850 Jahre Marktgemeinde St. Leonhard am Forst weiterarbeiten. Der Grundsatz „Der Mensch im Mittelpunkt“ wird auch in Zukunft als Maßstab für meine Arbeit gelten!

Richten wir unseren Blick nach vorne!



Viele Aufgaben warten auf uns! Gemeinsam schaffen wir alles! Gehen wir gemeinsam unseren Zukunftsweg!

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Hans-Jürgen Resel

Bürgermeister



Sehr geehrte St. Leonharderinnen und St. Leonharder, liebe Jugend!

Der Winter weicht langsam dem heran-nahenden Frühling.

Die Gräser und Blumen sprießen aus dem Boden, die Sträucher und Bäume bedecken sich wieder mit ihren Blät-tern.

Wir bitten daher, rechtzeitig die Ge-meindestraßen, Gehsteige sowie die Zufahrten von überragenden Ästen für Lieferanten, Müllabfuhr etc. zu be-freien.

Sollten Frostschäden am Gemeindegut (Straßen, Gehsteige etc.) aufgetreten sein, bitten wir Sie, dies am Gemein-deamt zu melden.

Ein Informationsabend über Katastro-pheneinsätze wurde im Volkshaus ab-gehalten.

Die Firma Microtronics stellte das Früh-warnsystem für Hochwasser den in-teressierten Bürgerinnen und Bürgern vor. Ebenfalls berichteten DI Hofrat Czeiner vom Amt der NÖ Landesregie-rung über die Abflussuntersuchung und Steuerberater Emsenhuber & Partner über die steuerrechtliche Situation von Katastrophen-Opfern. Die Gemeinde stellte den mit den Blaulichtorganisati-onen (Freiwillige Feuerwehren St. Le-onhard am Forst und Diesendorf, Rotes Kreuz, Polizei) und dem Zivilschutz-verband erstellten Katastropheneinsatz-plan vor.

Mit freundlichen Grüßen

Ewald Beigelbeck

Vizebürgermeister

Neues von der Europa-Hauptschule

Schnuppertag

Die Schüler/Schülerinnen der Volksschule Ruprechtshofen und der Volksschule Zel-king-Matzleinsdorf besuchten einen Tag lang die Europa-Hauptschule St. Leonhard und konnten Hauptschulluft schnuppern.

Nach einer Begrüßung durch den Schul-leiter Werner Brisslinger wurden die Schü-ler/Schülerinnen in Gruppen eingeteilt und von den Hauptschülern/Hauptschülerinnen in Stationen betreut. Der Stationenbetrieb umfasste verschiedene Unterrichtsgegen-stände. Aktivitäten unter der Anleitung von Schülern/Schülerinnen der 4. Hauptschul-Klassen waren beispielsweise das Spie-len mit Rythmusinstrumenten, Durchfüh-ren physikalischer Experimente, Besuch der Bibliothek, Arbeit am Computer, Spiel und Spaß im Turnsaal oder die Aufführung eines englischsprachigen Sketches.

In der großen Pause gab es zur Stärkung eine von den Hauptschülern/Hauptschüle-rinnen selbst vorbereitete gesunde Jause.

Der Schnuppertag in der Europa-Haupt-schule endete mit vielen positiven Eindrü-cken und neuen Erfahrungen für die Volks-schüler.

Für die Eltern gab es am Abend eine Infor-mationsveranstaltung. Es wurde über die Anmelde-modalitäten in der Europa-Haupt-schule, die Anforderungen in den Lei-stungsgruppen und die Durchführung einzel-ner Schulprojekte berichtet. Eine Führung durch das ganze Schulhaus und das Ken-nenlernen aller Lehrer/Lehrerinnen rundeten das Programm ab.



Berufsziel nach Schule – Berufsinfor-mationsabend

Die Schüler und Schülerinnen der Euro-pa-Hauptschule St. Leonhard informier-ten sich gemeinsam mit ihren Eltern über verschiedene Berufsausbildungen beim „Abend der Wirtschaft“. Fachleute stellten ihre Berufsgruppe vor und referierten über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsaus-sichten. Dr. Andreas Nunzer von der Wirt-schaftskammer NÖ (Bezirksstelle Melk)

gab Informationen über Lehre und Ma-tura. Schulleiter HD SR Werner Briss-linger und Obmann Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck freuten sich über das große Interesse an dieser gelungenen Ver-anstaltung



Berufsinformation – Haubenberger

Im Zuge der Berufsorientierung besuchte die 3b-Klasse der Hauptschule St. Leon-hard die Firma Haubenberger.

Die Schülerinnen und Schüler mussten bei der Führung sehr gut aufpassen und sich Informationen notieren. Beim anschließen-den Teamtraining in der Schule versuchten die Kinder in Gruppenarbeit die Firma Hau-benberger zu präsentieren. Mit Plakaten, Rollenspielen, TV-Interviews und Shows ist ihnen das sehr gut gelungen.



von links nach rechts: Christopher Starkl, Markus Aigner, Patrick Amon, Jakob Reisner, Alexander Kaiser, Ramona Hackner

Gratulationen



1. Reihe sitzend von links nach rechts

Josefa Dollfuß (80.), Maria Grubner (80.), Leopoldine Fohringer (80.), Pfarrer Mag. Franz Kraus, Margarethe Grill (90.), Maria und Rudolf Lokway (Goldene Hochzeit)

2. Reihe von links nach rechts

Marianne und Johann (70.) Redl, Johann Grubner, Ignaz Fohringer, Anton (80.) und Leopoldine Kochberger, Aloisia und Karl (70.) Koll, Johann Heher, Maria Grubner (80.), Karl und Christine (70.) Emsenhuber, Karl Dörfler (70.), Cäcilia Schrabauer (85.),

3. Reihe von links nach rechts

GGR Maria Gruber, Franz (70.) und Anna Schmid, Josef Springenschmid (70.), Maria Scheichelbauer, Martin Scheichelbauer, Josef Scheichelbauer (70.), Maria Heher (70.), Ilse Fischer (70.), Theresia Dörfler, Bgm. Hans-Jürgen Resel

Faschingskrapfen für die Senioren

Der Seniorenbund St. Leonhard am Forst veranstaltete am 7. Jänner 2010 den Seniorenfasching im Volkshaus der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst.

Rund 200 Senioren aus der Marktgemeinde und aus rund 15 Ortsgruppen aus den Bezirken Melk und Scheibbs konnte Karl

Heher, welcher den erkrankten Obmann Karl Schartner vertrat, begrüßen.

Die Ehrengäste, unter anderem Bürgermeister Hans-Jürgen Resel, Vizebürgermeister Ewald Beigelbeck, GGR Maria Gruber, GGR Franz Maierhofer und GGR Josef Motusz verteilten an die Senioren Faschingskrapfen.

Die Tombola wurde von den heimischen Betrieben gesponsert.



von links nach rechts:

GGR Josef Motusz, Bgm. Hans-Jürgen Resel, GGR Maria Gruber, Vizebgm. Ewald Beigelbeck, Karl Heher, Michael Enigl, GGR Franz Maierhofer, Maria Schartner und Leopold Selhofer

Christbaumspende

Wir sagen Danke!

Für die Christbaumspenden möchten wir uns bei folgenden Familien bedanken:

Karl und Anneliese Meisinger

Familie Neuhauser, Grimmegg

Familie Huber, Melker Straße

Familie Becker, Bahnweg

Familie Hinterleitner, Gassen

Familie Eder, Grimmegg

Wir sind immer für eine Christbaumspende dankbar, um die Marktgemeinde St. Leonhard am Forst zur Weihnachtszeit mit den Christbäumen zu schmücken. Sollten Sie zu Hause einen Nadelbaum im Garten stehen haben, den Sie nicht mehr wollen, dann rufen Sie uns an: Telefonnummer (02756) 22 04.

Das größte Glück ist manchmal ganz klein



Noah Derfler, 11. Dezember 2009

Nicol Mutenthaler
Robin Tiefenbacher
Lukas Koch
Emil Leibold
Emely Wieder
Daniel Gallistl
Tamina Klener
Valentina Hubmann
Simone Baumgartner
Olivia Resel

Spendenauszahlung an Hochwasseropfer

Die Marktgemeinde sowie die Pfarre St. Leonhard am Forst haben diverse Spendenaufrufe für die Hochwasseropfer gestartet – ein Gesamtergebnis von Euro 14.313,57 wurde erzielt.

Diese Spendengelder wurden an alle betroffenen Familien, welche auch durch die Schadenskommission bis zum 10. Dezember 2009 dokumentiert wurden – zu gleichen Teilen weitergegeben.

Wir bedanken uns bei allen Spendern sowie beim Ortsverband unseres Kameradschaftsbundes, der den Erlös des diesjährigen „Sautrogrenns“ zur Verfügung gestellt hat. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Beteiligten beim Konzert des Sozialen Netzwerks „füreinander“, welche ebenfalls den Erlös dieser Veranstaltung für die Hochwasserhilfe der Marktgemeinde zur Verfügung gestellt haben.

Gesundheitszentrum Leonhofen

Wahlärzte und -therapeuten in unserer Marktgemeinde

In der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst gibt es eine Vielzahl medizinischer und therapeutischer Angebote, welche von großer regionaler Bedeutung sind. Bgm. Hans-Jürgen Resel ist sehr stolz, dass St. Leonhard am Forst eine sehr hohe Dichte an sozialen Dienstleistern hat und dass nun dieses Netzwerk um das Gesundheitszentrum Leonhofen erweitert wird.

Neben den praktischen Ärzten Dr. Fedrizzi und Dr. Lebersorger und dem Zahnarzt Dr. Valsky, gibt es eine Ambulatorium für Kinder im Förderzentrum, sowie das Fitnessstudio Lifestyle mit speziellen Programmen und die Gemeinschaftspraxis einiger Therapeuten um Eveline Hörmann.

Nach einer Bedarfsanalyse eröffnet nun das Gesundheitszentrum Leonhofen direkt am Hauptplatz von St. Leonhard am Forst seine Pforten. Auf rund 300 m² arbeiten verschiedene Fachgruppen Hand in Hand um ihre Patienten optimal zu betreuen. Neben der klassischen Orthopädie mit Schwerpunkt Schmerztherapie, Osteologie, Manuelle Medizin, Wirbelsäulen und Arthrosebehandlung und der klassischen Allgemeinmedizin werden auch alternative Methoden wie Homöopathie, Akupunktur, chin. Medizin, moderne Mayr-Medizin, Phytotherapie, Orthomolekulare Medizin, etc. angeboten. Ein Schwerpunkt wird unter anderem auf ein „begleitendes Krebstherapiekonzept“ gelegt, wobei dem Team in beratender Rolle ein Onkologe und Palliativme-

diziner zur Verfügung steht. Ergänzt wird das Angebot durch psychologische und diätetische Beratungen, Physiotherapie und diverse Entspannungstechniken. Das Konzept des Gesundheitszentrums beinhaltet eine Synthese aus konventionellen schulmedizinischen und komplementären Therapieformen, das heute unter den Begriffen „ganzheitliche Therapie“ oder „integratives Therapiekonzept“ verstanden wird. Dabei kommen ausschließlich alternative Therapien zum Einsatz, die von der Ärztekammer anerkannt sind. Es wurden zwar nach jahrzehntelangem Bemühen der Schulmedizin um die Gesundheit des Menschen unvorstellbare Fortschritte in nahezu allen Fachgebieten der Medizin erreicht - aber durch die hohe Technologie zum Einen und die fachspezifische Betreuung zum Anderen oftmals der Mensch als ganzheitliches

Wesen aus den Augen verloren - nur Symptome behandelt, ohne auf die Ursachen Rücksicht zu nehmen.

Wichtig ist dem Team des Gesundheitszentrums Leonhofen, den Menschen wieder in seiner Gesamtheit zu erfassen und mit viel Empathie und Menschlichkeit bei der „Ursachenforschung“ behilflich zu sein. Geplant sind Aktivitäten in enger Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“, sowie eine rege Vortragstätigkeit im Gesundheitsbereich. Erweitert wird das Angebot durch Beratungstätigkeiten von Seiten der Pensionsversicherungsanstalt und anderer Anbieter. Termine mit den Wahlärzten und -therapeuten können telefonisch vereinbart werden. Entweder direkt mit dem Arzt oder Therapeut oder unter der Infohotline 02756 77 154 (MO - FR 8 - 15 Uhr). Information vor Ort: MO - FR von 8 - 12 Uhr.



von links nach rechts:
Silvia Radlbauer, Angelika Prankl, Martina Oberndorfer, Dr. Hannes Nagl, Dr. Heidelinde Klein, GGR Hubert Lechner, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka, Dr. Andreas Stippler, Bgm. Hans-Jürgen Resel, Vizebgm. Ewald Beigelbeck, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Elfriede Mayrhofer, Rosemarie Hörth, Nationalrat Karl Donabauer, Mag. Renate Hintersteiner, Pfarrer Mag. Franz Kraus und Dr. Hansjörg Fedrizzi

„Ein Tropfen auf dem heißen Stein ... kann der Anfang eines Regens sein!“

Wer von uns kennt schon das Land Moldawien, oder weiß wo es in Europa liegt? Wer wohnt dort und wie wachsen dort die Kinder auf?

Michaela und Walter Kitzwögerer hatten die Gelegenheit, Herrn Walter Macher von der Organisation ADRA Österreich kennen zu lernen.

Gemeinsam mit dem Elternverein der Volksschule Ruprechtshofen – St. Leonhard am Forst wurden für Kinder in Moldawien, Dinge gesammelt, die für uns sehr selbstverständlich sind.

Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Kamm, Handtuch, Pullover, Kuscheltier, Müsliriegel, Schokolade, und viele andere Sachen. 81 Kartons mit gesammelten Geschenken konnten mit einem Bus der Organisation ADRA nach Moldawien gesandt werden. Die Gemeinden St. Leonhard am Forst und Ruprechtshofen gaben noch 200 Euro mit

auf die Fahrt.

Alle in Österreich gesammelten 7.793 Pakete wurden mit einem LKW in Begleitung der ADRA nach Moldawien, Bulgarien, Serbien, Ungarn und Rumänien gebracht und direkt an die Kinder in der Weihnachtszeit 2009 verteilt.

Mit dem gespendeten Geld wurden direkt in Moldawien Lebensmittel für die Familien gekauft und verteilt.

Das heißt, die Lebensmittel und das Spendengeld bleiben dort, wo sie hin gehören.

Wir freuen uns für die Kinder und betroffenen Menschen, die unsere Sachen auf diesem Weg erhalten.

Dieses Jahr wird die Aktion wieder durchgeführt. Auf weitere Unterstützung freut sich der Elternverein der Volksschule.

Noch einmal ein Dankeschön an alle Mitwirkenden!



Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben.

Wenn ein Mensch schwer krank ist und es spürbar wird, dass der Lebensweg begrenzt ist, verändert sich viel im Alltag der Betroffenen, der Angehörigen und Freunde.

Möglicherweise tauchen bisher nicht bedachte oder ungelöste Themen auf. Zeit bekommt einen völlig neuen Stellenwert.

Das Motto im Verein Hospiz Melk - „Lebensbegleitung bis zum Tod“ – ist ein wegweisendes Motto für die Hospizarbeit. Egal, ob in der mobilen Begleitung von Patienten, die zu Hause leben oder in der Betreuung von schwer kranken Menschen im stationären Hospiz - in erster Linie geht es um das Leben.

Auch durch die Unterstützung unserer speziell ausgebildeten ehrenamtlichen Mitar-

beiter/innen ist noch vieles möglich, das Freude und Lebensqualität bringen kann. Darum werden zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gesucht. Menschen aller Altersstufen sind herzlich willkommen um sich dem Verein anzuschließen.

Für jene, die den Tod eines geliebten Menschen betrauern, bietet der Verein Hospiz Melk die Möglichkeit der Trauerbegleitung an. Jeden zweiten Dienstag im Monat (von Sep. bis Juni) um 19.00 Uhr lädt der Verein zu einem Treffen im Seminarraum des Landespflegeheimes Melk (3390 Melk, Dorfnerstraße 34) ein. Die Gruppe wird von Frau Johanna Eder geleitet, die bereits jahrelange Erfahrung in Trauerbegleitung hat. Zusätzlich wird wöchentlich eine tele-

Projekt Bethel

Liebe Markensammler,

Wie jedes Jahr, wollen wir uns recht herzlich für die vielen Markenspenden bedanken. Für uns ist es immer wieder eine Freude zu sehen, aus welchen Ecken unseres Landes uns Marken erreichen.

Im letzten Jahr erreichten uns 44.527 Marken, für die wir recht herzlich Vergelt's Gott sagen.

Eine sehr fleißige Sammlerin ist Frau Auguste Knoll. In den Jahren 2008 und 2009 sammelte sie 300 Marken und alleine dieses Jahr bereits schon 200 Marken.

Mit großem Stolz dürfen wir bekannt geben, dass wir seit Anfang Dezember 2009 einen Paketsponsor haben, die uns kostenlos die Pakete nach Bielefeld transportiert – die Firma GLS, welchen ihren Sitz in Krems an der Donau hat.

Bitte helfen Sie uns auch weiterhin mit einer großen Anzahl an Marken, damit wir alle gemeinsam die Menschen in Bethel mit unseren Spenden tatkräftig unterstützen können!

Sollten Sie weitere Infos benötigen, bitte wenden Sie sich an die unten angegebenen E-Mail-Adressen. Jedes Mail wird innerhalb von 2 Tagen - falls nicht sofort möglich - zuverlässig beantwortet.

Kontaktadresse:

Familie

Schmuck Susanne und Christian

Untere Neusiedlstraße 3

3243 St. Leonhard am Forst

NÖ. – Bezirk Melk, Austria

E-Mail: susanne.schmuck@aon.at

oder: ch.schmuck@aon.at

fonische Beratung angeboten. Frau Eder ist jeden Dienstag von 19 - 20 Uhr unter der Telefonnummer: 0676/7 393 493 erreichbar.

Für verwaiste Eltern gibt es eigene Treffen, die jeweils am dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr stattfinden. Begleitet wird diese Gruppe von Frau Karin Honl.

Ein Stammtisch für pflegende und betreuende Angehörige findet jeden zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr statt.

Alle Angebote sind für die Teilnehmer/innen kostenlos. Für Auskünfte steht das Koordinationsteam an Wochentagen von 9.00 - 13.00 Uhr im Hospiz Melk, Dorfnerstraße 36 unter Tel.: 02752/52 680-730 613 zur Verfügung.

Bilderverkauf für guten Zweck

Im Zuge der Eröffnung der Weihnachtsausstellung in der Schlossgalerie spendeten die Schwestern Christa Hehal, Charlotte Enigl und Margit Luger der Caritas St. Leonhard am Forst 500 Euro.

Die Spende stammt aus dem Verkaufserlös der Ausstellung des verstorbenen Vaters und Künstlers Walter Enigl, die im Sommer 2009 stattfand.

Walter Enigl wurde am 17. Juli 1921 in Mauer-Öhling geboren und machte nach seinem Pflichtschulbesuch die Ausbildung zum Lehrer.

1943 heiratete er Wilma Simhofer in Ruprechtshofen

Nach seinem Dienst am Vaterland und 2 Jahren in russischer Gefangenschaft bis Ende 1947 übte er seinen Lehrberuf in St. Leonhard am Forst von 1948 - 1954 aus.

Im Jahr 1954 trat er seinen Dienst als Volksschuldirektor in Kettenreith an. Ebenfalls war er Bürgermeister in Kettenreith in den Jahren 1960 bis 1970 sowie geschäftsführender Gemeinderat in Kilb 1970 bis 1979.

Am 17. August 1979 verstarben er und seine Frau bei einem Verkehrsunfall.

Im Zuge der Frühlingsausstellung vom 19. - 21. März 2010, jeweils von 8.30 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr in der Schlossgalerie kann man weitere Bilder von Walter Enigl erwerben.

Der Erlös wird zugunsten eines karikativen Zwecks gespendet.



von links nach rechts:
GGR Maria Gruber, Bgm. Hans-Jürgen Resel, Christine Hehal, Sonja Bauer, Charlotte Enigl, Beatrix Wagner, Margit Luger, Birgit Trimmel und Karl Schweiger

Stück für die Limericks

Einen ganz besonderen Gast empfangen die SCHAUSPIELER der Theatergruppe Limericks: Autor und Karikaturist Lutz Backes aus Nürnberg kam für eine Stippvisite vorbei.

Der Grund: Die Proben für das Stück „Circus in der Bank“ laufen auf Hochtouren. Der Autor hat die gesellschaftskritische Komödie eigens für die Limericks geschrieben. Einigen Schauspielern hat er sogar eine Rolle direkt auf den Leib geschneidert. Begonnen hat alles mit der Aufführung des Backes-Stückes „Nasch mich, ich bin der Honig“ im Jahr 2007.

Das Schreiben der neuen Limericks-Komödie machte dem Deutschen so viel Spaß, dass er binnen weniger Wochen mit dem kompletten Stück fertig war. Im April werden die Limericks das Stück siebenmal im Volkshaus aufführen. Premiere ist am 10.

April.

Bei der Gestaltung des Programmheftes übernimmt Lutz Backes auch eine tragende Rolle. Er karikiert jeden einzelnen Mitwirkenden.

Spielplan Limericks

Circus in der Bank

Sa. 10. u. So. 11. April

Sa. 17. u. So. 18. April

Sa. 23., So. 24.,

Fr. 30. April

Volkshaus St. Leonhard am Forst

Kartenvorverkauf in der Trafik Mayer in St. Leonhard am Forst.

Trickfilm Workshop

Anfang März startet eine, von Evi Leutgeb (Gleis 3) geleitete, Trickfilm Workshop Reihe für Mädchen und junge Frauen von 14-29 Jahren.

Durch Vermittlung verschiedener Techniken und Umsetzungsweisen erfahren die Teilnehmerinnen Interessantes über die Illusion von Bewegung.

Alle entstandenen Filme dieser Workshopreihe werden im Rahmen eines Abschlussfestes mit musikalischem Rahmenprogramm den Familien und Freunden der Teilnehmerinnen und anderen interessierten BesucherInnen präsentiert. Das Projekt wird gefördert durch Come On, eine Jugendförderung des Landes NÖ und die Jugendkulturhalle Frei.raum in St. Pölten.

Termine

Legetrick (Gezeichnete Figuren und/oder Ausschnitte aus Zeitungen werden animiert)

Donnerstag, 4. März 2010, 14.30 – 17.30

Objektanimation (Figuren aus Plastilin und/oder andere dreidimensionale Gegenstände werden animiert)

Donnerstag, 11. März 2010, 14.30 – 17.30

Pixilation (Animaton des menschlichen Körpers, Schminke und Kleidungsstücke können dabei zum Einsatz kommen)

Donnerstag, 18. März 2010, 14.30 – 17.30

Filmpräsentation inkl. Rahmenprogramm
Samstag, 27. März 2010, 18.00 – ca. 22.00

Pro Workshop und Teilnehmerin € 6 (max. 20 Teilnehmerinnen pro Workshop)

Veranstaltungsort

Jugendkulturhalle Frei.raum—Herzogenburgerstraße 20—3100 St.Pölten

Anmeldung und Info:

Mag.art Evi Leutgeb, 0699/11392215, evi.leutgeb@gleis3, www.gleis3.at

Mostropolis

Auf www.mostropolis.at finden Sie laufend aktuelle Fotos diverser Veranstaltungen aus St. Leonhard am Forst.



Ein Dirndl für das Melktal - erstes Modell fertig

Die Arbeitsgemeinschaft Melktal, unter der Leitung von Viktoria Kubik, Trachtenschneiderin aus St. Leonhard am Forst, entwarf eine Dirndltracht für die „Region Melktal“, bestehend aus den Orten St. Georgen an der Leys, Oberndorf an der Melk, St. Leonhard am Forst und Zelking/Matzleinsdorf. Eine Besonderheit ist der herzförmige Ausschnitt und die Rüsche sowie der Blau- und Rotdruck.



von links nach rechts:
Bgm. Franz Sturmlechner
(Oberndorf an der Melk), Viktoria Kubik, Bgm. Hans-Jürgen Resel (St. Leonhard am Forst), Bgm. Gerhard Bürg (Zelking-Matzleinsdorf) und Bgm. Dipl.-Ing. Stefan Schuster (St. Georgen an der Leys)

Das erste Modell wurde beim St. Leonharder Advent „Fest der 1.000 Lichter“ am 28. und 29. November 2009 präsentiert. Die offizielle Präsentation des fertigen „Melktal-Dirndl“ findet am 29. Mai 2010 bei der Veranstaltung „Kunst & Kulinarik & Kultur“ im Schlosshof der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst statt.

Die Bürgermeister der Melktalgemeinden freuen sich, das Projekt „Melktal-Dirndl“ zu unterstützen, wird dadurch ja die soziale und kulturelle Einheit dieser Region gefördert.

Querschnitt in der Schlossgalerie

„Querschnitt“ bildete das Motto der Ausstellung von Auguste Traxler und Günter Klopff. Die Künstler aus Melk und Mank trafen sich in der Mitte und zeigten sozusagen einen Querschnitt ihrer Bilder in Acryl auf Leinwand. Zahlreiche Gäste kamen der Einladung zur Vernissage am 8. Jänner 2010 nach.

Die Vernissage wurde offiziell von GGR Maria Gruber und Bürgermeister Hans-Jürgen Resel eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikschule Alpenvorland mit dem Jazzensemble unter der Leitung von Roman Punz.



von links nach rechts:
Stadtrat Franz Kaufmann (Stadtgemeinde Mank), Auguste Traxler, Günter Klopff, GGR Maria Gruber und Bgm. Hans-Jürgen Resel

St. Leonhard am Forst als NÖ Jugendpartnergemeinde ausgezeichnet

Die Zertifizierung zur „NÖ Jugend-Partnergemeinde“ setzt viel Engagement in jenen 58 niederösterreichischen Gemeinden voraus, die es letztendlich geschafft haben, sich in den kommenden drei Jahren „NÖ Jugend-Partnergemeinde“ nennen zu können. Diese Zertifizierung ist für die Gemeinden eine Bestätigung, dass intensive Jugendarbeit mit hoher Qualität geleistet wird. Der Bogen der Kriterien für eine Jugend-Partnergemeinde spannt sich dabei von der kommunalen Mitbestimmung über das Raumangebot für die Jugend bis hin zu Zukunftsinitiativen und Öffentlichkeitsarbeit.

Eine Fachjury hat die Bewerbungen begutachtet und bewertet. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Landtagssaal in St. Pölten erhielten die Gemeindevertreter aus St. Leonhard am Forst aus der Hand von Jugend-Landesrat Mag. Johann Heuras am 17. November, ihre Urkunden sowie Zu-

satz-Ortstafeln mit der Aufschrift „Jugend-Partnergemeinde 2010 - 2012“.

Die Marktgemeinde St. Leonhard am Forst hat viele einzelnen Schwerpunkte für die

Jugend. So wurde z. B. eine eigene Jugendzeitung von Ferialpraktikanten entworfen. Es gab auch einen Workshop mit jungen Menschen für die Vorbereitungen zum

Festjahr 850 Jahre St. Leonhard am Forst.



von links nach rechts:
Bgm. LAbg. Karl Moser, BH Wirkl. Hofr. Dr. Elfriede Mayrhofer, Bgm. Hans-Jürgen Resel, Hugo Kubik, LR Mag. Johann Heuras, GGR Maria Gruber, Vizebgm. Ewald Beigelbeck und Landesjugendreferent Wolfgang Juterschnig

Spende an Schule & Therapie

Die Firma Maler & Anstreicher Freunberger erwirtschaftete mit ihrem Team 350 Euro beim St. Leonharder Adventdorf im Jahr 2009.

Auch dieses Jahr verwendeten sie das Geld für einen guten Zweck. In diesem Jahr ging die Spende an das Projekt „Schule & Therapie“. Mit dem Geld sollen neue Therapiematerialien angekauft werden.



von links nach rechts:
1. Reihe: Sabine Resel, Nicole Böck, Inge Böck mit Klaus, Doris Kitzwögerer mit Clemens, Bgm. Hans-Jürgen Resel mit Larissa
2. Reihe: Josef-Mario Resel, Margarethe Freunberger, Karin Freunberger, Johann Freunberger, Manfred Fichtinger

Weihnachtsgewinnspiel

Im Zuge des Neujahrsempfangs fand die Verlosung des Weihnachtsgewinnspiels statt, das von 1. bis 24. Dezember 2009 galt. Bei einem Einkauf von 10 Euro erhielt man in den teilnehmenden Betrieben in der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst ein Gewinnlos.

40 Preise, Wertscheine der Wirtschaft St. Leonhard am Forst – Ruprechtshofen im Gesamtwert von € 1.500 wurden verlost.

- 1. Platz
Simone Gashi aus 3362 Mauer
 - 2. Platz
Josefa Holzinger, 3243 St. Leonhard/F.
 - 3. Platz
Ingrid Kralovec, 3243 St. Leonhard/F.
- Beim Neujahrsempfang konnten Ingrid Kralovec und Reinhard Hürner gratuliert werden.



von links nach rechts:

- 1. Reihe: Thomas Lasselsberger-Kühberger, Moritz Novogoratz, Dominik Schönbichler, Timo Rieder, Lena Gruber, Selina Kaltenbrunner, Sarah Hömstreit
- 2. Reihe: Bgm. Hans-Jürgen Resel, Josefa Holzinger, Ingrid Kralovec, GGR Josef Motusz, Vizebgm. Ewald Beigelbeck, GGR Maria Gruber, Reinhard Hürner

Altstoffsammelzentrum Zinsenhof

Was wird übernommen?

kostenlos:

- o Alttextilien und Schuhe, nicht verschmutzt
- o Altspeisefett und -öl
- o Asbestzement bis 200 l
- o Baum- und Strauchschnitt
- o Bauschutt rein bis 200 l
- o Bauschutt unrein bis 200 l
- o Elektro-Altgeräte (EAG)
- o CD's und DVD's
- o Eisenschrott
- o Fensterglas
- o Flaschenglas, weiß oder bunt
- o Folien
- o Getränkeverbundkartons (zB: Tetrapak)
- o Gasentladungslampen
- o Hartkunststoff
- o Holz
- o Kanister, leer
- o Kartonagen
- o Kühl- und Klimageräte
- o EPS (Styropor)
- o Problemstoffe
- o Röntgenbilder
- o Siloplanen
- o Sperrmüll bis 2 m³
- o Toner und Tintenpatronen

kostenpflichtig:

- o Bahnschwellen € 4,00/lfm
- o Grün- und Grasschnitt € 1,00/100 l
- o Reifen € 3,00 bis € 20,00/Stk.
- o Restmüll € 4,00/100 l
- o Wurzeln, Bäume ab Ø 30 cm € 50,00/m³
- o Bauschutt rein (ab 200 l: € 2,50/100 l)
- o Bauschutt unrein (ab 200 l: € 3,50/100 l)
- o Sperrmüll (ab 2 m³: € 55,00/m³)
- o Asbestzement (ab 200 l: € 7,00/100 l)

Öffnungszeiten (ausg. Feiertage):

jeden Mittwoch von 13 - 19 Uhr

Müllsackausgabe

Alle Müllsäcke (Restmüll, Kunststoff und Altkleidertextil) sind ab sofort nur mehr im Altstoffsammelzentrum Zinsenhof erhältlich.

Öffnungszeit:

jeden Mittwoch von 13.00 - 19.00 Uhr (ausgenommen Feiertage)

Kontakt:

GVU Melk (02755) 26 52

Spatenstich für 12 Reihenhäuser

Die WET Wohnbaugesellschaft errichtet im kommenden Jahr 12 Reihenhäuser in der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst. Der erste Abschnitt beinhaltet 6 Reihenhäuser

mit Miet- bzw. Kaufrecht. Das Gesamtbaukostenvolumen beträgt rund 2,6 Millionen Euro.

Interessierte können sich bereits jetzt bei der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst anmelden. Die Präsentationsunterlagen werden den Interessierten zugesandt.



von links nach rechts:
Mag. Gunnar Prokop (WET), Labg. Mag. Gerhard Karner, Ing. Johann Vonwald, Bmstr. Franz Kernler, Vizebgm. Ewald Beigelbeck, Bgm. Hans-Jürgen Resel und Bernhard Fahrnerberger

MyProduct.at

**Ab-Hof Verkauf
in virtuellen Bauernläden**

MyProduct.at heißt das Bindeglied zwischen Landwirten und Konsumenten. Die neuartige Online-Plattform vereint ausgewählte Spezialitäten der Österreichischen Landwirtschaft auf einer Website und macht sie mit nur wenigen Mausklicks für Liebhaber des Geschmacks in ganz Österreich verfügbar. Ein zentrales Shop-, Bezahl- und Vertriebs- System erleichtert Kunden den Einkauf in den einzelnen Hofläden und macht regionales Shopping zum Genuss!

Doch dem nicht genug, in Österreichs erster Spezialitäten-Community haben Kunden die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Landwirt Produkte zu entwickeln und ihren Ideen freien Lauf zu lassen.

www.myproduct.at

Für einzigartige Menschen mit einzigartigen Produktansprüchen.



Branchenfürher

Der Branchenfürher der Wirtschaft ist in Zusammenarbeit der beiden Marktgemeinden St. Leonhard am Forst und Ruprechtshofen entstanden.

Dadurch erhalten alle Gemeindebürger, Besucher und Kunden einen aktuellen Überblick über die Vielfalt und den Leistungsumfang der heimischen Wirtschaftsbetriebe.

Rund 200 Betriebe garantieren die tägliche Nahversorgung mit Gütern und Dienstleistungen aller Art. Diese Betriebe sind Teil der Lebensqualität am Land, sie sind aber auch Anbieter von Arbeitsplätzen in unserer Region.

Der Branchenfürher soll als Servicebroschüre verwendet werden und ist daher sowohl in Sparten- als auch in ein Firmenverzeichnis von A – Z gegliedert.



Post bleibt im Ort

Am 18. Jänner eröffnete der Post.Partner in St. Leonhard am Forst!

Bauer Electronics GmbH
Hauptplatz 4

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00 Uhr

Do. 08.30 - 12.00 / 14.00 - 19.00 Uhr

Sa. 09.00 - 14.00 Uhr

Bei Ihrem neuen Post.Partner können Sie die gleichen Post- und Bankdienstleistungen wie bisher in Ihrer Postfiliale erledigen. Sie können Ihre Briefe, Pakete und EMS Sendungen aufgeben, Benachrichtigungen abholen sowie alle Bankgeschäfte durchführen. Also Ein- und Auszahlungen bei Sparbüchern und Konten und selbstverständlich auch die Aufgabe von Erlag- und Zahlscheinen.

Ribana's Gewandungen

Die Nähmaschine ist seit über 30 Jahren eines der Lieblingsspielzeuge von Gabriele Dworschak.

So hat sie sich jetzt an die Anfertigung von Kelten-, Mittelalter- und Hexenkleidung gewagt.

Man kann Gabriele Dworschak auch für Workshops buchen, in denen Recke, Maid, Hex, Elb, oder wer auch immer, seine eigene Gewandung fertigt! Sie steht mit Rat und Tat zur Seite. Auch Stoffe (samt Zubehör) kann sie - nach vorheriger Absprache - mitbringen. Ab 2010 gibt es auch einen Gewandungsverleih mit 1-monatiger Voranmeldung. Auf Mittelalterfesten in der Umgebung ist sie ebenfalls anzutreffen.

www.ribana1.at.tf

(0664) 768 93 99

E-Mail p.l.tornado@gmail.com



Rund um den Hund!

Chippflicht für Hunde

Schon seit längerem besteht für Hundebesitzer/innen die Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen, durch den das Tier eindeutig zugeordnet werden kann. Der reiskorngroße Mikrochip trägt Informationen in Form einer Zahlenkombination, um jedes Tier identifizieren und seinem Halter zuordnen zu können. Er wird dem Hund mit einer Injektionsnadel international verpflichtend auf der linken Halsseite hinter dem Ohr unter die Haut implantiert.

Seit Jahresbeginn 2010 ist die Übergangsregelung ausgelaufen.

Welpen sind spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe mittels Mikrochips zu kennzeichnen und binnen eines Monats zu melden.

Das Fehlen des Chips bei einem Hund kann für die Besitzer/innen teuer werden. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als 3.000 Euro betragen.



Auszug aus dem neuen NÖ Hundehaltegesetz

§ 1

Allgemeine Anforderungen für das Halten von Hunden

(1) Wer einen Hund hält, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen und hat das Tier in einer Weise zu führen und zu verwahren, dass Menschen und Tiere nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden können.

(2) Ein Hund darf ohne Aufsicht nur auf Grundstücken oder in sonstigen Objekten verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt und instand gehalten sind, dass das Tier das Grundstück aus eigenem Antrieb nicht verlassen kann.

§ 2

Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential

(1) Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential sind Hunde, bei denen auf Grund ihrer

wesensmäßig typischen Verhaltensweise, Zucht oder Ausbildung eine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren vermutet wird.

(2) Bei Hunden folgender Rassen oder Kreuzungen sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden wird ein erhöhtes Gefährdungspotential stets vermutet:

- Bullterrier
- American Staffordshire Terrier
- Staffordshire Bullterrier
- Dogo Argentino
- Pit-Bull
- Bandog
- Rottweiler
- Tosa Inu

(3) Die Landesregierung kann durch Verordnung weitere Rassen oder Kreuzungen von Hunden bestimmen, bei denen aufgrund ihrer wesensmäßig typischen Verhaltensweise, Zucht oder Ausbildung eine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren vermutet wird.

(4) Bestehen bei Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden Zweifel, ob der Hund unter die obigen Bestimmungen fällt, hat der Hundehalter ein Sachverständigen-Gutachten vorzulegen, aus dem unter Zugrundelegung von Zuordnungskriterien wie Erscheinungsbild, Wesen, Bewegungsablauf hervor zu gehen hat, dass der Hund nicht unter die obigen Bestimmungen fällt.“

§ 4

Anzeige der Hundehaltung

(1) Das Halten von Hunden gemäß § 2 ist vom Hundehalter oder der Hundehalterin bei der Gemeinde, in der der Hund gehalten wird oder gehalten werden soll, unverzüglich unter Anschluss folgender Nachweise anzuzeigen:

1. Name und Hauptwohnsitz des Hundehalters oder der Hundehalterin

2. Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes sowie der Nachweis der Kennzeichnung gemäß § 24 a Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004 in der Fassung BGBl. I Nr. 35/2008

3. Name und Hauptwohnsitz jener Person bzw. Geschäftsadresse jener Einrichtung, von der der Hund erworben wurde

4. Größen- und lagemäßige Beschreibung der Liegenschaft samt ihrer Einfriedungen und des Gebäudes, in der der Hund gehalten wird oder gehalten werden soll

5. Nachweis der erforderlichen Sachkunde zur Haltung dieses Hundes

6. Nachweis einer ausreichenden Haft-

pflichtversicherung.

(2) Der Nachweis der erforderlichen Sachkunde für das Halten von Hunden gemäß § 2 und § 3 ist gegeben, wenn der Hundehalter oder die Hundehalterin mit dem betreffenden Hund eine bestätigte Ausbildung bei einer gemäß Z. 1.6. Anlage 1 zur 2. Tierhaltungsverordnung, BGBl. II Nr. 485/2004 in der Fassung BGBl. II Nr. 530/2006, berechtigten Person absolviert hat, von der auf Grund der Erfahrungen der Wissenschaft davon ausgegangen werden kann, dass sie ausreicht, um diesen Hund gefahrlos halten zu können.

(3) Die Landesregierung kann nähere Bestimmungen zum Inhalt und Umfang der Ausbildung zur Vermittlung der erforderlichen Sachkunde für das Halten eines Hundes gemäß § 2 und § 3 durch Verordnung festlegen.

(4) Ein Hundehalter oder eine Hundehalterin eines Hundes gemäß § 2, der oder die zum Zeitpunkt der Anzeige über keinen Sachkundenachweis gemäß Abs. 2 verfügt, hat den Sachkundenachweis binnen sechs Monaten ab Anzeige der Haltung des Hundes der Gemeinde vorzulegen. Handelt es sich um einen jungen Hund, ist der Sachkundenachweis innerhalb des ersten Lebensjahres des Hundes vorzulegen.

(5) Der Nachweis einer ausreichenden Haftpflichtversicherung ist dann gegeben, wenn der Hundehalter oder die Hundehalterin eine auf seinen oder ihren Namen lautende Haftpflichtversicherung für den Hund mit einer Mindestversicherungssumme in Höhe von € 500.000,-- für Personenschäden und € 250.000,-- für Sachschäden abgeschlossen hat, aufrechterhält und der Nachweis des Bestandes der Gemeinde ab dem Zeitpunkt der Anzeige jährlich vorgelegt wird.

§ 5

Beschränkung der Hundehaltung

(1) Unbeschadet der Bestimmungen des § 4 ist das Halten von mehr als zwei Hunden gemäß § 2 und § 3 in einer Wohnung verboten.

(2) Davon ausgenommen sind:

1. das Halten von Hunden auf ausreichend großen Liegenschaften, wenn der Hundehalter oder die Hundehalterin einen Bedarf an der Haltung von mehr als zwei derartigen Hunden nachweisen kann (z.B. Wachhunde) und dadurch andere Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden

2. das Halten von Hunden bis zu ihrem 8. Lebensmonat

3. das Halten von Hunden im Rahmen von

nach den Bestimmungen des NÖ Veranstaltungsgesetzes, LGBl. 7070, ordnungsgemäß angezeigten Veranstaltungen, nach dem Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004 in der Fassung BGBl. I Nr. 35/2008 bewilligten Veranstaltungen oder Ausstellungen und Messen

4. das Halten von Hunden bei zur Ausbildung von Hunden berechtigten Personen im Zuge der Ausbildung der Hunde

5. das Halten von Hunden zum Zwecke der Zucht, wenn diese gemäß § 31 Abs. 4 Tierschutzgesetz, BGBl. I Nr. 118/2004 in der Fassung BGBl. I Nr. 35/2008, ordnungsgemäß angezeigt wurde.

§ 8

Führen von Hunden

(1) Der Halter oder die Halterin eines Hundes darf den Hund nur solchen Personen zum Führen oder zum Verwahren überlassen, die die dafür erforderliche Eignung, insbesondere in körperlicher Hinsicht, und die notwendige Erfahrung aufweisen.

(2) Wer einen Hund führt, muss die Exkremente des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich, das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern hinterlassen hat, **unverzüglich beseitigen und entsorgen**.

Änderung des NÖ Hundesteuerabgabengesetzes 1979

Artikel I

Das NÖ Hundesteuerabgabengesetz 1979, LGBl. 3702, wird wie folgt ab **1.1.2011** geändert:

„1. § 2 Abs. 1 zweiter Satz lautet:

„Die Hundesteuerabgabe für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential und auffällige Hunde im Sinne der §§ 2 und 3 NÖ Hundesteuerabgabengesetz muss mindestens das **Zehnfache**, für alle übrigen Hunde mindestens das Doppelte der für Nutzhunde festgesetzten Hundesteuerabgabe betragen.

2. In § 7 Abs. 1 wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:

„Die Hundesteuerabgabemarke für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial und auffällige Hunde im Sinne der §§ 2 und 3 NÖ Hundesteuerabgabengesetz muss in einer, sich von den anderen Hundesteuerabgabemarken deutlich unterscheidbaren, **rötlichen Farbe** ausgestaltet sein.“

Mehr Infos darüber erhalten Sie am Gemeindeamt oder unter www.landtag-noe.at

Datenschutz bei Online-Landkarten

„Google Street View“ und „Norc“ sind Internetdienste, die, neben den schon seit längerem bekannten Online-Landkarten, nun auch Straßenansichten anbieten. Dies soll dem Benutzer ermöglichen, durch Anklicken des Straßenzuges auf einer Straßenkarte oder durch Eingabe der Adresse, eine 360 Grad Ansicht der Örtlichkeit zu erhalten. Bei den im Internet sichtbaren Bildern handelt es sich um Momentaufnahmen. Dennoch gibt es die Befürchtung, dass potenzielle Einbrecher diese Internetdienste heranziehen könnten, um Wohngebäude auszukundschaften und dementsprechend ihre Einbruchobjekte zu wählen.

Anmerkung

- „Google Street View“ (www.maps.google.com/help/maps/streetview) existiert derzeit noch nicht in Österreich, ist allerdings geplant.

- „Norc“ (www.norc.at) bietet derzeit Kartenmaterial und Straßenansichten für zahlreiche Städte in Österreich.

Was sagt der Datenschutz?

Die Datenschutzkommission befasst sich derzeit in einem laufenden Registrierungsverfahren mit der Bewertung von „Google Street View“. Derzeit kann immerhin soviel gesagt werden:

Soweit durch die Nachbearbeitung von gefilmten Gesichtern und KFZ-Kennzeichen diese tatsächlich unkenntlich gemacht wurden, liegen diesbezüglich bei der Veröffentlichung im Internet keine personenbezogenen Daten vor.

Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der Datenschutzkommission:

www.dsk.gv.at

Empfehlung der Kriminalprävention

- Google bietet jedermann die Möglichkeit, Ausschnitte die nicht ausreichend anonymisiert wurden (- auf jener Seite von Street View, die den Fehler enthält -) an Google zu melden. Auch gegen die Abbildung des eigenen (Einfamilien-)Hauses oder die lesbare Abbildung von Firmenbezeichnungen etc. in Bildern von Google Street View kann nach Aussage von Google auf diese Weise Widerspruch erhoben werden.

- Die gleiche Möglichkeit bietet auch „Norc“: Wer die Darstellung seines eigenen Hauses anonymisieren will, sucht sich die entsprechende Abbildung heraus und wählt den Link „Report a problem“. „Norc“ hat zugesagt die entsprechenden Änderungen innerhalb von 48 Stunden durchzuführen.

Internet in einer neuen Dimension

Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger von St. Leonhard am Forst mit GigaSpeed von Telekom Austria mit bis zu 30 MBit/s surfen.

Mit dem Anschluss an das GigaNetz von Telekom Austria war es so weit: Kilb, Mank, St. Leonhard am Forst und Marbach an der Donau sind einige der ersten Gemeinden in Österreich, die mit GigaSpeed Internet in einer neuen Dimension erleben können. Mit bis zu 15mal schnelleren Downloadgeschwindigkeiten als bei herkömmlichen ADSL-Anschlüssen werden Datenübertragungsraten von bis zu 30 MBit/s und bis zu 3 MBit/s im Upload möglich. Damit wird beispielsweise das Herunterladen von großen Musik- oder Videodateien zum Vergnügen.

GigaSpeed kann zusätzlich zu fast allen Arten von Telekom Austria Breitband-Anschlüssen¹ – gleich ob aonKombi, aonSuperKombi oder aonBreitband-Duo – bestellt werden. Das rasche und einfache Senden und Empfangen großer File-Mengen sowie die Möglichkeit, mit bis zu drei aonTV MediaBoxen TV in HD-Qualität zu genießen, runden das Multimedia-Arrangement ab. Zudem können auch mehrere User in einem Haushalt surfen.

Das monatliche Entgelt für GigaSpeed beträgt zusätzlich zum jeweils bestehenden Telekom Austria Breitband-Anschluss 14,90 Euro, die Aktivierung kostet einmalig 29,90 Euro. Bei Anmeldungen bis 2.4.2010 entfallen für die ersten drei Monate die monatlichen Entgelte sowie das Aktivierungsentgelt. GigaSpeed ist bei allen Telekom Austria Shops, bei Postfilialen oder unter der kostenlosen Serviceline 0800 100 100 erhältlich.

Auf der Telekom Austria Website unter www.telekom.at/GigaSpeed-Check können Kunden herausfinden, ob GigaSpeed für ihre Wohnadresse verfügbar ist. Weitere Infos zu GigaSpeed gibt es unter www.telekom.at.

Nächstegelegener Telekom Austria Shop
St. Pölten/Traisenpark
Adolf Schärferstr. 5
3100 St. Pölten

Öffnungszeiten:

Mo-Mi 09:00-18:30, Do-Fr 09:00-19:30,
Sa 09:00-18:00

Rechtzeitig Reisepass beantragen

Von März bis August 2010 wird ein großer Andrang bei den Passbehörden erwartet. Grund dafür ist, dass im Jahr 2010 insgesamt 1,2 Millionen Reisepässe ihre Gültigkeit verlieren, das sind doppelt so viele wie in normalen Jahren.

Neu ist, dass Kinder nicht mehr bei den Eltern eingetragen werden dürfen und daher auch einen eigenen Reisepass benötigen. Bestehende Miteintragungen sind nur bis 14.06.2012 gültig.

Empfohlen wird, den neuen Reisepass rechtzeitig zu beantragen.

Die Beantragung ist bei jeder österreichischen Passbehörde (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) unabhängig vom Wohnsitz möglich.

Der neu ausgestellte Sicherheitspass wird innerhalb von 5 Arbeitstagen an Ihre Wunschadresse per Post (RSB) zugestellt.

Vergessen Sie bitte nicht ein neues Passfoto, das den internationalen Kriterien entspricht.

Weitere Informationen für die Reisepassausstellung finden Sie unter www.help.gv.at.

Heizkostenzuschuss

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen NiederösterreicherInnen einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2009/2010 in der Höhe von € 130,00 zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes bis 30. April 2010 beantragt werden.

Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten:

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension - BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat September 2009 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen.
- sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Tierbesamung - Förderrichtlinien

Förderung von Besamung und Vatterhaltung nach dem neuen NÖ Tierzuchtgesetz

Das neue NÖ Tierzuchtgesetz regelt, dass Förderungen für Besamung und Vatterhaltung ausschließlich nach den Regeln der agrarischen De-minimis Beihilfen der EU abgewickelt werden müssen. Demnach werden Direktzahlungen an Landwirte bis zu einer Höhe von 7.500 Euro innerhalb von 3 Jahren bei EU konformer Abwicklung als nicht wettbewerbsverzerrend angesehen.

Der Beginn des 3-Jahreszeitraumes ist ab Jänner 2009. Es sind vor 2009 beantragte oder ausbezahlte Beihilfen nicht zu berücksichtigen.

Verpflichtende Vorgangsweise in der Abwicklung:

- Abwicklung der Förderung weiterhin über die Gemeinden
- Für die Beantragung ist ein eigenes Formular (Formular A) zu verwenden, wo die Zuschussgewährung der vorangegangenen Beantragungen im 3-Jahreszeitraum, beginnend mit 2009 anzuführen sind. Beihilfen aus der Kalbinnenaktion des Landes NÖ für Betriebe in benachteiligten Gebieten sind ebenfalls anzuführen.
- Bestätigung über die Zuschussgewährung durch die Gemeinde (Formular B), welches nach erfolgter Auszahlung dem Tierhalter übermittelt wird, ist vom Landwirt 10 Jahre aufzubewahren.

Welche Tierzucht-Beihilfen sind betroffen?

- Künstliche Besamung (durch Tierarzt, Besamungstechniker oder Eigenbe-

stands-besamer)

- Vatterhaltung
- Zur Verfügungstellung männlicher Zuchttiere für das Decken

Zuchttiere für das Decken

Beantragung in der Gemeinde ab sofort nur mehr vom Tierhalter möglich:

Aufbauend auf die stattgefundene Besprechung der Gemeinden, Besamungstierärzte und Kammerräte in der Bezirksbauernkammer Melk, bei der alle Vor- und Nachteile der Beantragungsmöglichkeiten (Abrechnung über Tierhalter oder Besamungstierarzt) eingehend diskutiert wurden, haben sich die Gemeinden entschlossen, die Abrechnung der Zuschüsse zukünftig ausschließlich über den Tierhalter (1 mal im Jahr = Dezember) und nicht mehr über den Besamungstierarzt abzuwickeln. Demnach soll insbesondere Bürokratie eingespart und das Ausfüllen des Formulars A auf einmal pro Jahr reduziert werden.

Auswirkungen für den Tierhalter:

- Besamungstierarzt verrechnet dem Tierhalter den vollen Besamungstarif und übergibt ihm den Besamungsschein
- Der Tierhalter beantragt jährlich im Dezember unter Vorlage sämtlicher Besamungsscheine sowie der De-minimis Erklärung (Formular A) den Förderungsbeitrag bei der Gemeinde. Der LKV NÖ stellt zur Hilfestellung allen Mitgliedsbetrieben eine Auflistung der erfolgten Besamungen zur Verfügung.
- Der Tierhalter erhält nach Zuschussgewährung eine Bestätigung seitens der Gemeinde (Formular B), welche 10 Jahre aufzubewahren ist.

„Die Wolfsbeere“

Das Geheimnis einer Super-Frucht

Am 19. März 2010 um 19.30 Uhr findet der Vortrag „Die Wolfsbeere (Goji Beere) - Das Geheimnis einer Superfrucht für Körper, Geist und Seele“ im Gasthaus Dorn (Gassen) statt.

- Referent: Helmuth MATZNER
Wann: 19. März 2010 um 19.30
Wo: Gasthaus DORN
Eintritt: freiwillige Spenden
Organisation: Ilse Neubauer
Regina Gartner



Kostenlose Bauseminare

Die Landesinstitution „NÖ Gestaltungsakademie“ ist das Zentrum für innovatives Bauen in NÖ und bietet für Laien und Fachleute Seminare an, die nicht nur kostenlos sind, sondern auch neutral (weil firmenunabhängig) informieren. Die Palette der Themen, die einzeln behandelt werden, reicht vom Baurecht über die Sanierung und Revitalisierung von Altbauten bis hin zu Neubauten, wo vor allem dem Bauen mit neuer Qualität (Stichwort: Niedrigenergiehaus) besondere Beachtung geschenkt wird. Zusätzlich dürfen Informationen zur Gartengestaltung natürlich nicht fehlen.

In einzelnen Schwerpunkt-Themen wird dabei mit grundlegenden Irrtümern der „Hausbauer“ aufgeräumt: Fehler bei Drainage und Mauerentfeuchtung (beide sind meist entbehrliche Maßnahmen) werden ebenso aufgezeigt wie die Wahl der richtigen Putze für innen und außen oder jene „Kleinigkeiten“, die für ein „Funktionieren“ der Wärmedämmung. Ausschlag gebend sind. „Da werden oft Fehler gemacht, dass einem die Haare zu Berge stehen“, meint Obleser.

Die nächsten Seminartermine:

16.03.-18.03. in Haindorf (b. Krems),
20.04.-22.04. in Mistelbach, 27.04.-29.04.
in Breitenau. Die Seminarreihe besteht aus
folgende Modulen:

Renovieren, Sanieren, Ausbauen, Umbauen

Der Garten – das „grüne Wohnzimmer“:

Der Neubau: Material, Gestaltung, Planung
Baurecht – Die Fallen für Hausbauer
Exkursion: Baugestaltung in der Praxis

Anmeldungen sind unter 02742/9005–
15656 möglich.

Verpflichtende Kas- tration von Katzen

Seit 1. Jänner 2005 besteht für Katzenhalter die Verpflichtung, Katzen mit einem regelmäßigen Zugang ins Freie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur kontrollierten Zucht verwendet werden oder in bäuerlicher Haltung leben.

Die Tötung eines Tieres ohne vernünftigen Grund ist verboten und wird mit hohen Geldstrafen geahndet (§ 6 Tierschutzgesetz iVm § 38 (1) Tierschutzgesetz, BGBl I 2004/118).

Gelegenheit macht Diebe

Häuser und Wohnungen locken Einbrecher an, wenn sie unbewohnt aussehen.

Die Polizei rät zur Vorsicht.

Vielen Einbrechern wird das Eindringen in Häuser leicht gemacht, vor allem in jene, die nicht ständig bewohnt sind: Gartensessel, Tische, Mülleimer, Leitern sind oft willkommene Einstiegshilfen. Sie sollten mit Ketten gesichert oder weggesperrt sein. Noch einfacher haben es Kriminelle, wenn der Hausschlüssel unter der Türmatte oder im Blumentopf versteckt ist. Einbrecher gehen immer den Weg des geringsten Widerstandes. Je mehr Hindernisse im Weg stehen, desto schwerer macht man es Kriminellen. Die Präventions-Experten der Polizei raten zum Einbau von Alarmanlagen, einbruchhemmenden Türen und Fenstern. Auch ein Hund schreckt Einbrecher ab.

Erste und häufigste Einstiegstelle in

eine Wohnung ist die Tür, die meist billig und daher kaum sicher ist. In Häuser steigen Einbrecher oft über Terrassentüren ein, da sie leicht aufzubrechen sind und von außen meist nicht sichtbar sind. Bäume direkt am Haus helfen beim Einstieg. Beim Neu- oder Umbau eines Hauses sollte an den Einbau einbruchhemmender Türen und Fenster gedacht werden. Empfehlenswert sind nur nach der Ö-Norm B 5338 geprüfte Sicherheitstüren ab Widerstandsklasse 3. Wichtig dabei ist jedoch, dass das Gesamtkonzept stimmig bleibt. Eine Abänderung der Schlossanlage nützt nichts, wenn der Türstock morsch ist, das Türblatt mit wenig Aufwand eingetreten werden kann oder die Schließanlage nicht richtig montiert ist. Bei alten Fenstern lässt sich der Einbruchschutz erhöhen durch: Folieren des Fensterglases, Verbauung einer Pilzzapfenverriegelung, Zusatzkastenschlösser, Fensterstangenschlösser und Bändersicherungen. Auch hier muss jede andere Schwachstelle ausgeschaltet werden. Fenster können zusätzlich mit versperrbaren Fenstergriff-Oliven sowie einem Fenstergitter gesichert werden, wenn sie häufig gekippt werden.

Terrassentüren können durch Rollbal-
ken oder Scherengitter geschützt werden.
(Pilzzapfenverriegelung, Folierung, geprüfte
Terrassentüren ab WK 2). Kellerlicht-
schächte sollten mit Rollenrosticherungen
oder Glasstahlbeton abgedeckt sein. Rol-
lenrosticherungen sind mit einem Rohr-
im-Rohr-System ausgestattet, so dass eine
Säge im inneren Rohr nicht greift, weil es
sich mitdreht. Als Alternative zur Sicherung

der Gitterroste kommen stabile Abhebesicherungen in Frage. Gartentüren sollten mit Gegensprechanlage, eventuell mit Videokamera ausgestattet sein. Die Beleuchtung des Außenbereiches und der Zugangswege mit Bewegungsmeldern schreckt Kriminelle ab. Es erhöht die Gefahr, dass sie gesehen werden. Fenster- und Balkontüren sollte man nie offen oder gekippt lassen, auch wenn man nur kurze Zeit weg ist. Einbrecher könnten mitunter Einbruchswerkzeuge an Außensteckdosen anstecken. Diese sollten von innen abschaltbar sein.

Nachbarschaftshilfe

Ein Haus sollte nicht den Eindruck erwecken, dass es unbewohnt ist.

Guter Kontakt zu den Nachbarn zahlt sich aus. Sie können den Briefkasten entleeren, öfter in oder um das Haus schauen, ob alles in Ordnung ist und falls erforderlich die Besitzer oder die Polizei verständigen. Informieren Sie Ihre Nachbarn, wenn Sie vorhaben, längere Zeit nicht zu Hause zu sein.

Bitten Sie einen Nachbarn, während dieser Zeit ihren Briefkasten zu entleeren und darum, Ihr Haus, Ihre Wohnung im Auge zu behalten und eventuell das Licht im Haus in unregelmäßigen Abständen ein- und auszuschalten. Melden Sie verdächtige Personen oder Fahrzeuge der Polizei unter der Telefonnummer 059133.

Die Präventionsexperten der Polizei raten zu vorbeugenden Maßnahmen:

- Anlegen eines Inventarverzeichnisses: Schmuck- und Kunstgegenstände sowie Gerätenummern wertvoller Gegenstände sollten darin eingetragen werden; besondere Gegenstände sollten fotografiert werden.
- Schlüssel niemals stecken lassen, bei Glastüren auch nicht innen.
- In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden.
- Außenbeleuchtung und Bewegungsmelder anbringen, Kellerabgänge beleuchten.
- Fenster, Terrassentüre und Balkontüre schließen, nicht kippen, das Schloss zweimal sperren.
- vorhandene Sicherheitsvorkehrungen verwenden (Alarmanlagen einschalten).

Weitere nützliche Informationen finden Sie im Internet unter: www.bmi.gv.at/praevention.

Arbeitnehmerveranlagung

Höhere Absetzbarkeit - Mehr Geld

Ab 8. Jänner 2010 besteht die Möglichkeit, die Arbeitnehmerveranlagung 2009 durchzuführen. Voraussetzung dafür ist, dass der Jahreslohnzettel bzw. der Bezugsnachweis (bei Arbeitslosigkeit) an das Finanzamt übermittelt worden ist. Der Arbeitgeber hat bis Ende Februar Zeit, den Lohnzettel des vergangenen Jahres einzureichen. Für die Einbringung der Arbeitnehmerveranlagung steht das Formular L1 oder Finanz Online zur Verfügung.

Finanz Online

Aus Erfahrung empfehlen wir die Veranlagung über Finanz Online unter www.bmf.gv.at durchzuführen, weil dies sicherer und schneller erfolgt als mit dem Formular L1. Die Login-Daten zum erstmaligen Einstieg erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt. Sie erledigen dadurch Ihre Amtswegen kostenlos von zu Hause und benötigen keine spezielle Software. Ein Lernprogramm „Finanz Online E-Learning“ hilft Ihnen bei den ersten Schritten. Weiters können Sie unter anderem Ihr Steuerkonto abfragen, sowie Ihre Grunddaten ändern.

Aufgrund der Steuerreform 2009 haben sich einige Neuerungen bzw. Änderungen ergeben:

Kirchenbeitragssteuer – Absetzbarkeit wurde erhöht

Beiträge an gesetzlich anerkannte Kirchen und Religionsgesellschaften können ab dem Kalenderjahr 2009 bis zu höchstens € 200,- (statt zuvor € 100,-) jährlich als Sonderausgaben geltend gemacht werden.

Spenden absetzen – neu seit 1.1.2009

Um Klarheit über die Abzugsfähigkeit der Spenden zu schaffen, werden die spendenbegünstigten Organisationen zumindest einmal pro Jahr in der Liste (www.bmf.gv.at/service/allg/spenden) erfasst und veröffentlicht. Scheint die Empfängerorganisation zum Zeitpunkt der Einzahlung der Spende in der Liste auf, bleibt die Spende auch dann abzugsfähig, wenn diese Organisation später aus der Liste gelöscht wird. Spenden an Einrichtungen auf der Liste, die zwischen 1.1 und 31.7.2009 geleistet wurden, sind ebenfalls absetzbar, obwohl die Zahlung vor der Erstveröffentlichung der Liste war. Später hinzukommende Einrichtungen sind erst für Einzahlungen ab der Aufnahme in die jeweilige Liste begünstigt. Der steuerliche Spendenabzug ist für Privatspender begrenzt und richtet sich nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte des Vorjahres, für 2009 ist dies das Jahr 2008. Vom

steuerpflichtigen Einkommen abziehbar sind maximal 10% der Vorjahreseinkünfte.

Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten

Die Kosten für die Betreuung von Kindern können ab 1. Jänner 2009 bis höchstens € 2.300,- pro Kind und Kalenderjahr als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden. Absetzbar sind Kinderbetreuungskosten, die ab dem 1. Jänner 2009 anfallen. Begünstigt sind Kinder bis zum 10. Lebensjahr. Die Betreuungskosten müssen tatsächlich gezahlte Kosten sein. Werden daher Betreuungskosten durch einen Zuschuss der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers übernommen, sind nur die tatsächlich von der bzw. vom Steuerpflichtigen darüber hinaus getragenen Kosten abzugsfähig. Die Betreuung muss in privaten oder öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen (z.B. Kindergarten, Hort, Halbtagesinternat, Vollinternat) oder von einer pädagogisch qualifizierten Person erfolgen.

Einführung Kinderfreibetrag

Steuerzahler(innen) mit mindestens einem Kind können ab 1. Jänner 2009 einen Kinderfreibetrag geltend machen. Voraussetzung dafür ist, dass einer Person für länger als sechs Monate im Kalenderjahr der Kinderabsetzbetrag für dieses Kind zusteht. Der Kinderfreibetrag beträgt € 220,- pro Kind und Jahr (Minderung der Steuerbemessungsgrundlage). Es darf jedoch für das gleiche Kind keine andere Person den Kinderfreibetrag beanspruchen.

Nähere Details über die angeführten Themen finden Sie in der Broschüre „Die Steuerreform 2009.“ Für die Arbeitnehmerveranlagung empfehlen wir „Das Steuerbuch 2010 – Tipps für die Arbeitnehmerveranlagung“, das in Kürze bei Ihrem Finanzamt bzw. auf der Homepage veröffentlicht wird. Diese Tipps wurden von der Steuerberatungskanzlei EMSENHUBER & PARTNER WTH GmbH zur Verfügung gestellt.



Info Glühbirne

Die Glühbirne ist ein Auslaufmodell: **Seit September 2009 dürfen keine matten Glühbirnen mehr verkauft werden.** Die klaren Glühlampen werden bis 2012 stufenweise auslaufen. Vielen Menschen fällt die Trennung schwer, sie kaufen Glühlampen auf Vorrat. Dabei ist das gar nicht notwendig, Energiesparlampen sind ein vollwertiger Ersatz!

Bewährte Technik

Die klassische Energiesparlampe ist eigentlich eine alte Bekannte und wird seit langer Zeit in Küchen, Supermärkten und vor allem in Büros eingesetzt: Die Leuchtstoffröhre. Energiesparlampen arbeiten nach dem gleichen Prinzip wie Leuchtstoffröhren und werden deshalb auch als Kompaktleuchtstofflampen bezeichnet.

Energiesparlampen leicht gemacht In herkömmlichen Glühlampen wird ein Wolframdraht erhitzt. Lediglich 5 % der elektrischen Energie wird in Licht umgewandelt. Der Rest geht in Form von Wärme verloren. Die mittlere Lebensdauer liegt bei ca. 1.000 Stunden. Energiesparlampen erzeugen mit etwa einem Fünftel des Stroms die gleiche Helligkeit wie eine Glühlampe: Das bedeutet mehr Licht bei weniger Wärmeverlust. Zudem verfügen sie über eine 5 bis 15-fach höhere Lebensdauer als Glühlampen und rechnen sich trotz höherer Investitionskosten.

Lichtqualität

Achten Sie auf die Farbwirkung der Energiesparlampe, sie wird meist durch drei Ziffern gekennzeichnet und ist auf jeder Verpackung angeführt:

„827“: Extra-warm-weiße Lampe mit guter Farbwiedergabe. Das Licht solcher Lampen wird als besonders angenehm empfunden und ist für den Wohnbereich sehr gut geeignet.

„840“ bis „865“: Neutral-weiße bis Tageslicht-weiße Lampe mit guter Farbwiedergabe. Lampen mit dieser Kennzeichnung sorgen für eine helle, sachliche Stimmung und sind deshalb für Wohnräume eher ungeeignet.

Richtig entsorgen

Energiesparlampen enthalten Quecksilber und sind daher ein Problemstoff. Sie können kostenlos im Fachhandel und bei der Problem- oder Altstoffsammlung abgegeben werden. Die Entsorgung über den Hausmüll ist verboten.

Faschingstreiben in St. Leonhard

Am Rosenmontag hatte die lokale Prominenz alle Hände voll zu tun: Beim **Faschings-Gulaschessen** im Gasthaus & Partyservice Karner servierten sie den Gästen das Essen und die Getränke. Bei der „Gulasch-Aktion“ mit dabei waren Pfarrer Mag. Franz Kraus, Rotkreuz-Ortsstellenleiter Mario Angerer, Feuerwehr-Kommandant Andreas Karner und Bürgermeister

Hans-Jürgen Resel. Der Reinerlös wird für wohltätige soziale Zwecke in der Gemeinde verwendet.

Am nächsten Tag ging das Faschingstreiben mit dem Faschingsumzug in der Marktgemeinde weiter.

Laut einer österreichischen Tageszeitung hat die Marktgemeinde St. Leonhard am Forst den schönsten Umzug im Bezirk

Melk.

Die Marktgemeinde möchte sich für den tollen Einsatz bei der Volksschule, den Vereinen und bei den Dorfgemeinschaften bedanken.



Leonhofner Gemeindegemeisterschaft

Wettkampf mit erschwerten Bedingungen

Am Sonntag, dem 17. Jänner 2010 wurden in Kasten bei Lunz die Gemeindegemeisterschaften von St. Leonhard am Forst und Ruprechtshofen durchgeführt.

Über 140 Teilnehmer, davon 56 Kinder und Schüler, 5 Snowboarder und 12 Gäste konnten sich bei einem Riesentorlauf in 2 Durchgängen mit wechselnden Bedingungen, Schneetreiben im 2. Durchgang, an einander messen.

Die Siegerehrung fand nach einer kurzen Verspätung aufgrund widriger Fahrverhältnisse, im Cafe-Restaurant „Zwei Seiten“ im Centrum Ruprechtshofen statt. Die Pokale und Urkunden wurden von Bgm Hans-Jürgen Resel und Bgm. OSR Hermann Heiß den Gewinnern überreicht.

Gemeindegemeisterin 2010 wurde Isabella Baumgartner aus St. Leonhard am Forst.

Sowohl Gemeindegemeister 2010, als auch Tagessieger bei den Snowboards wurde Anton Sturmlechner aus Ruprechtshofen.

Das eigens durchgeführte Rennen für Ge-

meinderäte der beiden Ortschaften gewann Ignaz Resel aus St. Leonhard am Forst vor Karl Schmoll, ebenfalls aus St. Leonhard am Forst, und Andreas Loidhold aus Ruprechtshofen.

Der Wanderpokal für die teilnehmerstärkste Schulklasse ging zum dritten Mal in Folge

an die Volksschule 3b, mit Klassenvorstand Susanna Auer.

Die Gästewertung gewannen Helmut Stubbauer und Daniel Prazojenka bei der Jugend.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für die vielen Pokalspenden und unseren vielen Helfern für die großartige Unterstützung.

Die Fotos der Gemeindegemeisterschaft können Sie auf den Homepages www.st-leonhard-forst.gv.at und www.ruprechtshofen.gv.at bewundern.



von links nach rechts:

Tagessieger:
Bgm. OSR Hermann Heiß, Bgm. Hans-Jürgen Resel, Gemeindegemeisterin Isabella Baumgartner, Markus Emsenhuber, GGR Hubert Lechner, Gemeindegemeister Ski und Snowboard Anton Sturmlechner und Franz Hahn

Vereine

Feuerwehrhaus

steht für jeden offen!

Am 22. Jänner hat für die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard am Forst das Ausbildungsjahr 2010 begonnen.

Nachdem am 15. Jänner alle Termine wie Mitgliederversammlungen, Ausrückungen, Schulungen und Übungen, fixiert wurden, begann am Freitag, dem 22. Jänner die Ausbildung.

Mit dem ersten Termin im neuen Jahr wurden alle Geräte und Fahrzeuge auf Vollständigkeit und Funktion überprüft bzw. kleinere Reparaturen durchgeführt.

An den kommenden Freitagen wird jeweils um 19.00 Uhr das engagierte Programm weitergeführt. Dazu kommt die Grundausbildung der neu zur Feuerwehr gekommenen Kameraden, welche jeweils am Dienstag ab 19.00 Uhr durchgeführt wird.

Die Feuerwehrjugend übt jeweils am Samstagnachmittag um 15.00 Uhr für ihre Ausbildungsziele wie Sanitätsausbildung, Melderabzeichen (Funk), Technische Ausbildung, etc.

Das Feuerwehrhaus steht jedem interessierten Gemeindegänger offen. Jeder kann bei uns mitmachen und etwas für seine Mitbürger tun.



FF-Termine

Bacardi-Feeling
20. März 2010, 21.00 Uhr
FF-Haus St. Leonhard am Forst

Zeltfest
13. - 15. August 2010
FF-Diesendorf

Feuerwehr St. Leonhard am Forst

Traditionell wurde die Jahreshauptversammlung am 6. Jänner abgehalten.

Neben den Kameraden durfte Kommandant Andreas Karner auch Bgm. Hans Jürgen Resel, Abschnittskommandant Stellvertreter Franz Hiesberger und den Bezirkskommandanten Stellvertreter Ing. Othmar Strasser begrüßen.



von links nach rechts:
Kommandant Stellvertreter OBI Engelbert Handl, Kommandant HBI Andreas Karner, Jakob Huber, Reinhard Winter, OV Ing. Stefan Schrefel

Im abgelaufenen Jahr waren 2 Brandeinsätze und 78 technische Einsätze zu bewältigen.

84 Übungen wurden abgehalten, die 100 Kameraden der Wehr leisteten gesamt rund 14.000 unentgeltliche Stunden.

Durch das Kommando wurden mit Jakob Huber und Reinhard Winter zwei Kameraden neu angelobt.

Den internen Franz Reisner Gedenkpreis für die erfolgreichste Wettkampfgruppe holte sich die Gruppe I mit dem 20. in Bronze bzw. dem 9. Rang in Silber bei den Landeswettkämpfen in Wieselburg.

Feuerwehr Diesendorf

Bei der Jahreshauptversammlung am 6. Jänner 2010 konnte Kommandant Bauer Josef Herrn Bürgermeister Resel Hans Jürgen und Herrn Abschnittskommandantstellvertreter Hiesberger Franz begrüßen.

Die FF Diesendorf hat derzeit 79 Mitglieder, davon 9 Jugendfeuerwehrmitglieder. Herr Fohringer Michael wurde als neues Mitglied angelobt.

Die Freiwillige Feuerwehr Diesendorf wurde mit einer zusätzlichen stärkeren Pumpe und einem neuen Notstromaggregat ausgestattet. Die Marktgemeinde St. Leonhard am Forst übernahm die Kosten.

Der Bau des neuen Feuerwehr-Hauses steht vor dem Beginn. Die Bauverhandlung findet am 11. März 2010 statt.

Die Planung erfolgte nach den neuesten Richtlinien und Vorgaben des NÖ Landesfeuerwehrkommandos.

Im neuen Feuerwehr-Haus werden sich ein Besprechungssaal für 80 Personen und die notwendigen Räumlichkeiten für das Kommando sowie die rund 70 aktiven Feuerwehrmänner und -frauen befinden.



von links nach rechts:
Bgm. Hans-Jürgen Resel, Stefan Schweighofer, Patrik Huber, Christoph Kerschner, Florian Handl, Hans Peter Reiß, Michael Schweighofer, Michael Fohringer, Michael Emsenhuber, Franz Karl Leitner, Jakob Mautner, Matthäus Handl



von links nach rechts:
Vizebgm. Ewald Beigelbeck, Karl Riegler, Alfred Rauchberger, Gerhard Handl, Michael Fohringer, Mario Schmolli, Bgm. Hans-Jürgen Resel,

Neue Idee: Fußballschule Leonhofen

Auf dem Gelände des FC Leonhofen wächst ein neues Projekt. Unter dem Namen Fußballschule Leonhofen sollen unter der Leitung von Rudolf Gotsmi Talente ab 13 Jahren am Fußballplatz gefördert werden. Dabei sollen die Spieler vier Mal pro Woche zum Training kommen. Ab dem Sommer dieses Jahres sollen 20 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren trainieren. Rudolf Gotsmi wird mit seinem Team die Jugend im technisch-taktischen Bereich zu-

sätzlich zu den Vereinstrainings ausbilden. Neben der sportlichen Förderung wollen die Trainer auch für die mentale Weiterbildung der Spieler verantwortlich sein. Der Vorteil für die Vereine ist, dass die guten Spieler zusätzlich ausgebildet werden, und zu sehr guten Spielern für die Kampfmannschaften der jeweiligen Vereine heranreifen sollen. Gefördert werden Spieler aus der Region, die das Talent und den Willen haben, in der Kampfmannschaft zu spielen.



Es wurden 26 Vereine aus dem Umkreis von 25 Kilometern eingeladen, mitzumachen.

von links nach rechts:
Rudolf Gotsmi, Vizepräsident des FC Leonhofen
Erwin Fiedelsberger,
Präsident Alfred Baumgartner und Ernst Postl

Generalversammlung des ÖKB

Am 6.12.2009 fand die 59. Generalversammlung des Kameradschaftsbundes St. Leonhard am Forst statt. Obmann Heher konnte als Ehrengäste Bürgermeister Resel Hans Jürgen, Vizebürgermeister Beigelbeck Ewald, Bezirksobmann Muhr Franz und Vizepräsident Hüdl Augustin begrüßen.

Obmann Heher berichtete über das abgelaufenen Vereinsjahr und bedankte sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Ein Höhepunkt des Vereinsjahres war die 2. Leonhofer Sautroregatta. Viele nutzten die Möglichkeit, an dem Wettkampf teilzunehmen. Viele Zuschauer feuerten die Teilnehmer an.

Der Reingewinn in Höhe von € 800,- wurde an Bürgermeister Resel Hans Jürgen für die Hochwasseropfer der Gemeinde übergeben. Mehrere Kameradinnen und Kameraden besuchten mit dem Ortsverband Ruprechtshofen eine Feier in Klein St. Paul in Kärnten.

Vizepräsident Hüdl Augustin lobte die gute Arbeit im Ortsverband und berichtete Aktuelles aus

dem Landesverband wie die Landeswallfahrt nach Maria Taferl, Republicksfeier in Hochwolkersdorf, Kegelmeisterschaften, Schießmeisterschaften.

Er ersuchte auch um Teilnahme am 22.8.2010 am Viertelstreffen in Mank.

Durch den Landesverband wurde auch eine Spendenaktion durchgeführt die durch den Landeshauptmann verstärkt wird. Die Auszahlung vom Hochwasser geschädigten Mitglieder wird im Frühjahr durchgeführt.

Am 31.7.2010 wird die Sautroregatta wieder durchgeführt.



Theatergruppe pausenlos

Ohne Pause auf Hochtouren!

Nach dem Debutstück „Erben und erben lassen“ von Lothar Hanzog, inszeniert die Theatergruppe pausenlos bereits auf Hochtouren an dem neuen Stück „Pension zum rosa Gartenzaun“ von Michael May.

Auf die Besucher wartet ein kurzweiliger abendfüllender Schwank in 3 Akten: Der Pensionswirt Josef Wizzinger hat große finanzielle Probleme. In seine Pension kommen nur sehr selten Gäste und seine Gastwirtschaft kann er nur durch Stammkunden erhalten. Dieses Übel nimmt sein Konkurrent, der Seewirt, mit Freude zur Kenntnis, denn der möchte schon längst die Pension aufkaufen. Dabei sind ihm auch schon mal unfaire Mittel recht. So bestellt er einen Hotelkritiker. Für den Pensionswirt Josef Wizzinger kommt noch erschreckend hinzu, dass er erfahren muss, dass seine Tochter Melanie heimlich einen Freund hat, der zu allem Überfluss der Neffe vom Seewirt ist. Nach zahlreichen Turbulenzen und Verstrickungen kann Leonie von und zu Tun und Tadel, die es als Gast in der Pension auch nicht immer leicht hat, Licht in die Irritationen bringen.

Mit von der Partie sind: Karoline Abel, Birgit Scheidl, Brigitta Taurok, Bianka Winter, Franz Böck, Karl Daurer, Leopold Glaser, Armin Kraus und Günther Kraus.

Das Stück feiert am Samstag, 20.3.2010 um 20 Uhr in der Aula der Volksschule Ruprechtshofen Premiere.

Weitere Aufführungstermine sind:

Sonntag, 21.03.2010 um 15:00 Uhr,

Freitag, 26.03.2010 um 20:00 Uhr und

Samstag, 27.03.2010 um 20:00 Uhr.

Karten können ab 1.3.2010 in der Trafik Hubmann in Ruprechtshofen und in der Trafik Mayer in St. Leonhard erworben werden (Erwachsene: 5,- und Kinder 3,-).

Auf Ihren Besuch freut sich die Theatergruppe pausenlos.



von links nach rechts:

Franz Nurscher, Bgm. Hans-Jürgen Resel, Erwin Mold, Robert Hofschweiger, Obmann Vizeleutnant Johann Heher, Vizepräsident August Hüdl, Bezirksobmann Franz Muhr, Vizebgm. Ewald Beigelbeck, Ernst Schmuck

Veranstaltungskalender

12. März 2010

**Diavortrag „Wüste GOBI“
mit Helmut Pichler**
Volksschule
19.30 Uhr

14. März 2010

Gemeinderatswahl
Sprengel I St. Leonhard am Forst
Schlossgalerie
Sprengel II Aichbach, Grimmegg
Europa-Hauptschule
Sprengel III Ritzengrub
Volkshaus
07.00 - 13.00 Uhr

19. März 2010

Kultur & Geschehen
Volkshaus
14.00 Uhr

19. - 21. März 2010

**Frühlingsausstellung
SCHLOSSGALERIE**
08.30 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr

19. März 2010

Vortrag „Die Wolfsbeere“
Gasthaus Dorn
19.30 Uhr

20. März 2010

„Bacardi Feeling“ Feuerwehrdisco
Feuerwehrhaus St. Leonhard am Forst
21.00 Uhr

20. - 21. März 2010

Theater „Pension zum rosa Gartenzaun“
Volksschule
Sa. 20.00 Uhr
So. 15.00 Uhr

26. - 28. März 2010

**Ausstellung Hans Rohn (1868 - 1955)
Künstler aus dem alten St. Leonhard**
SCHLOSSGALERIE
08.00 - 12.00 Uhr

26. März 2010

**Auftakt zu 850 Jahre
Marktgemeinde St. Leonhard am Forst**
Volkshaus
19.00 Uhr

26. - 27. März 2010

Theater „Pension zum rosa Gartenzaun“
Volksschule
20.00 Uhr

7. April 2010

Baby Treff
Gesundheitszentrum
10.00 - ca. 11.45 Uhr

10. - 11. April 2010

**Theater „Circus in der Bank“
von Lutz Backes**
Volkshaus

17. - 18. April 2010

**Theater „Circus in der Bank“
von Lutz Backes**
Volkshaus

18. April 2010

**Konzert „International“ mit der St.
Aloysius Goncaga Catholic School
Band**
Pfarrkirche
18.00 Uhr

23. - 24. April 2010

**Theater „Circus in der Bank“
von Lutz Backes**
Volkshaus

23. April 2010

Begegnung zwischen zwei Kulturen
Volksschule
19.30 Uhr

25. April 2010

**Konzert „Wiener Blut“
mit Magdalena Bruckmüller**
Volkshaus
18.00 Uhr

27. April 2010

Tag der Schulanfänger
Volksschule Ruprechtshofen
14.00 Uhr

30. April 2010

**Theater „Circus in der Bank“
von Lutz Backes**
Volkshaus

30. April 2010

**Vernissage zur Ausstellung
von Karin Ziegelwanger**
SCHLOSSGALERIE
19.00 Uhr

1. - 2. Mai 2010

Ausstellung von Karin Ziegelwanger
SCHLOSSGALERIE

1. Mai 2010

ÖAAB-Maifest mit Maibaumkraxeln
Gasthaus Cousa
14.00 Uhr

1. Mai 2010

Gospelkonzert „Mass of Joy“
Pfarrkirche
20.00 Uhr

2. Mai 2010

Florianifeier
Allee Ruprechtshofen

5. Mai 2010

Baby Treff
Gesundheitszentrum
10.00 - ca. 11.45 Uhr

8. - 9. Mai 2010

Ausstellung von Karin Ziegelwanger
SCHLOSSGALERIE

8. Mai 2010

Muttertagsfeier des Seniorenbundes
Gasthaus Rappersberger
14.00 Uhr

9. Mai 2010

Erstkommunion in Ruprechtshofen
Pfarre Ruprechtshofen
09.00 Uhr

12. Mai 2010

**Musikalische Reise durch die Jahrhun-
derte mit der Musikschule Alpenvorland**
Volkshaus
19.00 Uhr

13. Mai 2010

Erstkommunion St. Leonhard am Forst
Pfarre St. Leonhard am Forst
09.00 Uhr

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Marktgemeinde St. Leonhard am Forst,
Hauptplatz 1, A-3243 St. Leonhard am Forst

Redaktion: Marktgemeinde St. Leonhard am Forst,
(02756) 22 04, Web: www.st-leonhard-forst.gv.at

E-Mail: office@st-leonhard-forst.gv.at

Redaktionsschluss Ausgabe 02/10: 15. März 2010

Fotos: Marktgemeinde St. Leonhard am Forst,

Privat, Johann Hollaus, Philipp Hebenstreit

Druck: Ing. H. Gradwohl Ges.m.b.H, A-3390 Melk